

Mariano Pensotti
/ Grupo Marea
Diamante



Ort Erste Bank Arena, Halle 3

Termine 11. / 12. / 14. / 15. /
16. / 18. / 19. Mai, 18 Uhr

Sprache Deutsch und Spanisch
mit deutschen Übertiteln*

Dauer 5 Std. 30 Min., inkl. 2 Pausen

Text, Regie Mariano Pensotti

Bühne, Kostüm Mariana Tirantte

Musik Diego Vainer

Licht Alejandro Le Roux

Künstlerische Produktionsleitung Florencia Wasser

Mit Anna Böger, Benjamin Ulbrich, Bettina Engelhardt,
Chen Yan, Chris Urwyler, Christian Strasser, Cornelia Dörr,
Cristián Lehmann Carrasco, Filip Wyzinski, Gaby Ferrero,
Ilja Pawloff, Javier Drolas, Johanna Keschmann, Jonathan
Tribe, Judith Seither, Julian Keck, Juliana Muras, Marie
Eick-Kerssenbrock, Martin Horn, Maximilian Strestik,
Michael Witte, Moritz Krainz, Moritz Peschke, Santiago
Gobernori, Sarah Bernscherer, Wolfgang Ciechanowski

Regieassistenz David Schnaegelberger, Friederike Kötter

Team Ruhrtriennale Dutsch Adams, Delil Al-Abdul Aziz,
Christian Wenzel Hahn, Janine Reich, Julia Reimann,
Daniel Teusner

Ein Auftragswerk von Ruhrtriennale

Produktion Wien Wiener Festwochen

Koproduktion Grand Theatre Groningen,
Berliner Festspiele / Immersion

durchgeführt vom **Team Wiener Festwochen**

Uraufführung August 2018, Ruhrtriennale (Duisburg)

*Bei der deutschen Übertitelung wird aufgrund begrenzter Zeichenanzahl und hoher Lesegeschwindigkeit auf das Gendern verzichtet.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Diamante

Die Geschichte einer Free Private City

Die fiktive Stadt Diamante wurde vor 100 Jahren von der multinationalen Öl- und Bergbaugesellschaft Goodwind im Misiones-Dschungel im Norden Argentiniens gegründet, damit die Arbeiter*innen und leitenden Angestellten in der Region wohnen konnten. Zunächst war die Stadt ein kapitalistisches Utopia, das ein gering bevölkertes und sehr feindliches Gebiet des Landes zivilisieren und Zugang zu strategischen Ölvorkommen schaffen sollte.

Goodwinds Eigentümer und Gründer Emil Hügel wollte jene Stadt Südschwedens, in der er als Kind mit seinen Großeltern die Ferien verbracht hatte, in einer ungewöhnlichen Umgebung nachbauen. Nach jahrelanger Arbeit und äußersten Schwierigkeiten wurde daraus eine Stadt mit skandinavischem Aussehen mitten im argentinischen Dschungel. Ihre Einwohner*innen kamen seit jeher aus unterschiedlichen Weltgegenden, zumeist aber aus Deutschland, wo der Hauptsitz von Goodwind ist. Sie alle arbeiteten für den Konzern. Nach und nach diversifizierten sich die Arbeitsfelder beträchtlich, so dass die Einwohner*innen von Diamante heute nicht mehr Industriearbeit verrichten, sondern sich mit Software-Design und Technologieprojekten beschäftigen und die Stadt manchmal das Silicon Valley im Dschungel genannt wird.

Wie das Stück funktioniert

- Die Geschichte der Stadt Diamante ist in drei Kapitel unterteilt: Sommer, Herbst und Winter.
- Es gibt zwei 30-minütige Pausen (eine nach jedem Kapitel), in denen die Zuschauer*innen gebeten werden, die Stadt zu verlassen.
- Die Zuschauer*innen besuchen ein Stadtviertel von Diamante, das aus 11 Häusern / Spielorten besteht.
- Das Publikum verteilt sich vor allen Häusern / Spielorten – es ist jedem*jeder selbst überlassen, wo er*sie beginnen möchte und in welcher Abfolge er*sie sich durch die Stadt bewegt.
- Jede*r Zuschauer*in kann jede Szene sehen. Im ersten Kapitel z. B. gilt: Die 11 Geschichten in den 11 Häusern / Spielorten dauern jeweils 8 Minuten und werden 11 Mal wiederholt.
- Nach jeder Wiederholung einer Geschichte gibt es für die Zuschauer*innen ausreichend Zeit, den Spielort zu wechseln.

Tip Der Abend funktioniert am besten, wenn Sie sich auf die einzelnen Geschichten konzentrieren, die jeweils 8 Minuten dauern. Zum Spaziergang in der Stadt besteht ausreichend Gelegenheit.

DIAMANTE

SECRETARIA DE PLANEAMIENTO

AREA TOTAL DEL TERRRANO

9

10

11

12



LOTE N°



A A

73

1,300,963 M2

UBICACIÓN

HOJA

1

5

■ Tipo A ○ Tipo B

○ Tipo B

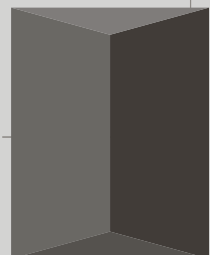
▭ Sección Catastral



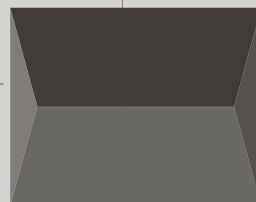
EINGANG



AUTO



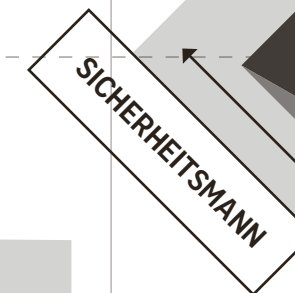
KANDIDATIN



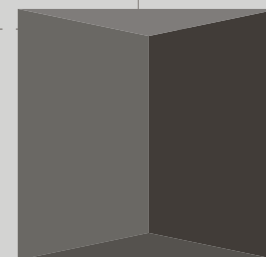
NEUER CHEF



BRÜDER



SICHERHEITSMANN



RECHTSANWÄLTE

NEUE ANGESTELLTE

GEWERKSCHAFTER

VATER & TOCHTER

THEATERLEHRER

BAR

EINGANG

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

Anmerkungen zum Konzept

„Werksiedlung“ heißen Städte, die von privaten Firmen für ihre Arbeiter*innen errichtet werden. Häufig sind sie nach bestimmten Modellen gestaltet, die die besonderen Anforderungen des Unternehmens erfüllen, das sie gegründet hat. Mit ihrem Bau begann man Mitte des 19. Jahrhunderts im Rahmen einer eigentümlichen kapitalistischen Utopie. Arbeitgeber*innen sorgten sich um die Lebensumstände ihrer Arbeiter*innen und entwarfen Städte, die anständige Wohnbedingungen gewährleisten sollten, aber häufig zum Albtraum gerieten: Das Unternehmen diktierte die Regeln des Privatlebens, alles war auf gesteigerte Produktivität und Profit ausgerichtet und ging das Unternehmen ein, so starb auch die Stadt. Eine Weile lang blieben die Städte verlassen zurück, bis die meisten mit dem Ende des traditionellen industriellen Systems verschwanden.

In den letzten Jahren erlebte das Modell Werksiedlung überraschenderweise einen neuen Aufschwung. Große IT-Unternehmen wie Google oder Facebook bauten eigene Wohnsiedlungen für ihre Mitarbeiter*innen, schufen ein cooles Lebensumfeld mit modischem Design und ausgefallene Leistungen – die Facharbeiter*innen sind die Nachbar*innen ihrer Vorgesetzten und können eigentlich gar nicht nach Hause gehen, da Arbeit und Zuhause praktisch dasselbe sind. An anderen Orten der Welt entstehen einstweilen „Ausbeutungsstädte“, die manchmal mit denselben Unternehmen verbunden sind und in denen die Arbeiter*innen in geradezu militarisierten Produktionsregimes eingepfercht leben und gezwungen sind, unter extremen Bedingungen und praktisch ohne Privatleben zu arbeiten.

In jüngerer Zeit haben große multinationale Konzerne sehr viel Macht akkumuliert – zu Ungunsten anderer Faktoren. Ist die Welt eine große Werksiedlung geworden? Mithilfe der Geschichte einer fiktiven Stadt, den Lebensgeschichten ihrer Bewohner*innen und ihrer Veränderung im Verlauf eines Jahres will *Diamante* diese Idee erforschen und ausbauen. Wie sieht das Leben von Menschen aus, die in einer Stadt wohnen, die von einer Firma gebaut wurde? Was passiert, wenn unsere Kolleg*innen auch unsere Nachbar*innen sind? Welche Geschichten entwickeln sich aus einer solchen Situation? Ist die Geschichte des Unternehmens Teil unserer privaten Geschichte? Gehört die permanente Krise unweigerlich zum gegenwärtigen Kapitalismus, um mehr Profit zu generieren? Und was geschieht, wenn das Unerwartete in das minutiös Geplante einbricht?

Mariano Pensotti / Grupo Marea

Biografien

Mariano Pensotti ist ein argentinischer Theaterautor und Regisseur. Er studierte Film, bildende Kunst und Theater in Buenos Aires, Spanien und Italien und gründete zusammen mit der Bühnenbildnerin Mariana Tirantte, dem Musiker Diego Vainer, dem Lichtdesigner Alejandro Le Roux und der Produzentin Florencia Wasser die Kompanie Grupo Marea. Seine künstlerische Arbeit verfolgt zwei unterschiedliche Richtungen: Einerseits entwickelt er Bühnenwerke, für die er seine eigenen Texte verfasst und deren Inszenierung grundlegend auf der Arbeit mit den Darsteller*innen fußt; andererseits schuf er auch mehrere spezifische Performances für den öffentlichen Raum, die vor allem darauf abzielen, den Gegensatz zwischen Fiktion und Realität aufzuzeigen. Mariano Pensotti gilt heute als einer der weltweit bekanntesten experimentellen Regisseure und als einer der vielversprechendsten lateinamerikanischen Theater Talente. Als Autor und Regisseur realisierte er in den letzten zehn Jahren mehr als 15 Projekte. Seine jährlichen Tourneen führen ihn und sein Ensemble durch die ganze Welt. Seine neueste Arbeit *Audience* wird im Onassis Cultural Center in Athen uraufgeführt. Mit dem Stück *Cineastas* war er bereits 2013 bei den Wiener Festwochen zu Gast.

Geboren wurde die Bühnen- und Kostümbildnerin **Mariana Tirantte** 1976 in Buenos Aires. Für ihre Arbeit mit der Grupo Marea entwarf sie Bühnen und Kostüme für Produktionen im Theater, ortsspezifische Arbeiten und Installationen in Argentinien und vielen anderen Ländern auf der ganzen Welt. Sie arbeitete mit zahlreichen argentinischen Regisseur*innen und Ensembles und war Technische Leiterin des V. und VI. Festival Internacional de Buenos Aires, der Bienal de Performance 2015 und 2017 sowie des Espacios Revelados. Für das Bühnenbild von *El Pasado es un animal grotesco* bekam sie den Trinidad Guevara 2011, für *Cineastas* und *Melancolia y Manifestaciones* den Preis Teatro del Mundo 2012. Mit *La laguna* war sie 2012 für den Florencio Sanchez nominiert.

Diego Vainer ist Komponist und Musikproduzent. Seit 1993 konzentriert er sich in seiner Arbeit auf Musik in elektronischen Medien, wie etwa mit dem Projekt *Fantasias Animadas*, mit dem er fünf Alben veröffentlichte und seine privaten Kompositionen und Live-Auftritte verbindet. Als Musiker arbeitete er für das Album *Piano* mit Daniel Melero zusammen und für die Projekte *Bajo Fondo Tango Club* und *Terraplen* mit Gustavo Santolalla, ebenso wie mit *El otro yo*, *La Portuaria* und *Rosario Bléfari*. Während der letzten 15 Jahre komponierte und entwarf er auch Musik für Theaterstücke, Filme und bildende Kunst, für Tanz und Installationen von Künstler*innen wie der Gruppe *El Descueve*, Mariano Pensotti, Carlos Casella, Julio Chavez, Federico León, Martin Rejtman, Andres DiTella, Javier Daulte, Santiago Loza und Agusti Alezzo.

Alejandro Le Roux, geboren 1964 in Buenos Aires, arbeitet seit 1992 als Techniker, Operator und Lichtassistent. Seit 1997 arbeitet er ausschließlich an seinen eigenen Entwürfen für Oper, Theater und Tanz, die an argentinischen und ausländischen Theatern gezeigt werden. Zwischen 2000 und 2003 lehrte er am Institut Supérieur des Techniques du Spectacle in Avignon. Sein Bühnenbild für Monteverdis *Metodo Belico* gewann den Trinidad Guevara, der von der Regierung von Buenos Aires verliehen wird, außerdem den Preis Teatro del Mundo des UBA; beide wurden ihm noch einmal für seine Arbeit bei *Los Murmullos* (2002) und *Dolor Exquisito* (2008) verliehen. Mehrere seiner Arbeiten wurden für die ACE-Preise nominiert. Seit 2005 arbeitet er als Professor für Lichtdesign an der IUNA und der Municipal School of Dramatic Arts und berät das Instituto Nacional de Teatro und den Consejo Federal de Inversiones in technischen Fragen.

Florencia Wasser, geboren 1973 in Buenos Aires, erhielt ihren Abschluss in Psychologie von der Universität Buenos Aires. Sie war Produktionsleiterin und künstlerische Leiterin vieler Kulturprojekte wie dem Festival Internacional de Buenos Aires, der Bienal de Performance und des Espacios Revelados (Changing Places). Seit 15 Jahren arbeitet sie in Argentinien und vielen Ländern weltweit mit Regisseuren wie Pablo Messiez, Federico León und Mariano Pensotti zusammen.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Wiener Festwochen GesmbH,
Lehàrgasse 11/1/6, 1060 Wien
Telefon +43 1 589 22 0
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at

Geschäftsführung

Wolfgang Wais

Künstlerische Leitung

(für den Inhalt verantwortlich)
Christophe Slagmuylder (Intendant)

Übersetzung

Robert Gisshammer /
der the das Sprachservice.at

Die Wiener Festwochen werden
subventioniert aus Mitteln der
Kulturabteilung der Stadt Wien

WIENER
KULTUR



Wiener Festwochen

Festwochen Service
+43 1 589 22 22
service@festwochen.at

Tageskasse
Lehár gasse 3a, 1060 Wien
Telefon +43 1 589 22 456
täglich 10 – 18 Uhr

Telefonischer Kartenverkauf
+43 1 589 22 11



#festwochen2019
www.festwochen.at

Festwochen Bar im Volkstheater
16. bis 26. Mai, Donnerstag bis Sonntag, ab 22 Uhr

Festwochen Bar in den Gös serhallen
30. Mai bis 16. Juni, Donnerstag bis Sonntag,
ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn

FESTWOCHE N EMPFEHLUNGEN

Mariano Pensotti im Gespräch mit Christoph Reinprecht

Ausgehend von der fiktiven Stadt Diamante diskutieren der Regisseur Mariano Pensotti und Christoph Reinprecht, außerordentlicher Professor für Soziologie an der Universität Wien, über „Gated Communities“, räumliche und soziale Aus- und Eingrenzungen und Utopien des (städtischen) Zusammenlebens.

Termin 12. Mai, 16 Uhr
Ort Erste Bank Arena, Foyer Halle 2+3

3 Episodes of Life

In seiner neuesten Arbeit untersucht der international erfolgreiche Schwede Markus Öhrn, ausgehend von #MeToo, Missbrauchsfälle im beruflichen Umfeld. An drei aufeinander folgenden Abenden trifft Stummfilm auf Performance und Live-Musik. Eine Reise in menschliche Abgründe – surreal, hochaktuell und analytisch genau.

Termine Episode 1
12. / 17. / 24. / 31. Mai, 20.30 Uhr

Termine Episode 2
13. / 18. / 25. Mai, 1. Juni, 20.30 Uhr

Termine Episode 3
14. / 19. / 26. Mai, 2. Juni, 20.30 Uhr

Termin Episode 1 – 3
9. Juni, 16 Uhr

Ort Studio Molière

Hauptsponsoren der Wiener Festwochen



Hotelpartner

